



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

An die Dichtkunst

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Oden und Lieder

in fünf Büchern.

Erstes Buch.

An die Dichtkunst.

Gespielinn meiner Nebenstunden,
Bey der ein Theil der Zeit verschwunden,
Die mir, nicht andern, zugehört;
O Dichtkunst, die das Leben lindert!
Wie manchen Gram hast du vermindert,
Wie manche Fröhlichkeit vermehrt!

Die Kraft, der Helden Trefflichkeiten
Mit tapfern Worten auszubreiten,
Verdankt Homer und Maro dir.
Die Fähigkeit, von hohen Dingen
Den Ewigkeiten vorzusingen,
Verliehst du ihnen, und nicht mir.

Die Lust, vom Wahn mich zu entfernen,
Und deinem Flaccus abzulernen,
Wie man durch ächten Wiß gefällt;
Die Lust, den Alten nachzustreben,
Ist mir im Jorn von dir gegeben,
Wenn nicht mein Wunsch das Ziel erhält.

Zu eitel ist das Lob der Freunde:
 Uns drohen in der Nachwelt Feinde,
 Die finden unsre Größe klein.
 Den igt an Liedern reichen Zeiten
 Empfehl ich diese Kleinigkeiten:
 Sie wollen nicht unsterblich seyn.

Die ein und dreyßigste Ode des
 Horaz im ersten Buche.

Was mag der Wunsch des Dichters seyn,
 Der den geweihten Phöbus bittet?
 Um was ruft er ihn an, da er den neuen Wein
 Aus seiner Opferschale schüttet?
 Er wird den Reichthum voller Aehren
 Nicht aus der feisten Flur Sardiniens begehren,
 Auch nicht um den Besiz der schönen Herden flehn,
 Die in Calabriens erhitzen Triften gehn.

Kein

Quid dedicatum poscit Apollinem
 Vates? quid orat. de paterâ novum
 Fundens liquorem? non opimæ
 Sardinix segetes feraces;

Non æstuosæ grata Calabriæ
 Armenta; non aurum, aut ebur Indicum;
 Non rura, quæ Liris quietâ
 Mordetaquâ taciturnus amnis.

Pre-